



Rundbrief 19 (November/2016)

- +++ **Inspirierende Inklusion: Nakopa-Projekt in Leipzig gestartet**
- +++ **Besuch des Addiser Young Orchestra im zweiten Anlauf erfolgreich**
- +++ **Äthiopisches Neujahrsfest im Bootshaus gefeiert** +++

Nächste Mitgliederversammlung im März 2017

Wir bitten um rege Teilnahme!

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,
ein Thema im Frühjahrs-Newsletter war die Frage, ob es uns gelingen kann, den im April abgesagten Leipzig-Addiser Musikschaustausch doch noch auf die Beine zu stellen. Das hieß Anträge und Briefe schreiben, parallel das Neujahrsfest vorbereiten und Besuchsprogramme abstimmen. Denn Ende Oktober sollte eine dreijährige Projektidee Gestalt annehmen, die ohne unsere tastbare Äthiopien-Karte in Braille so sicher nicht hätte entwickelt werden können. Zwei Vorstandsmitglieder berichten:



Inspirierende Inklusion: Nakopa-Projekt in Leipzig gestartet

Von Jana Zehle, Institut für Förderpädagogik der Universität Leipzig

„Inklusive Kommune“ - Maßnahmen zur Förderung einer inklusiven Gesellschaft in den Partnerstädten Leipzig und Addis Abeba“ lautet der Titel des im Oktober angelaufenen Partnerschaftsprojekts zur Nachhaltigen Kommunalentwicklung (NAKOPA). Gefördert wird es bis 09/2019 durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Engagement Global. Zum Auftakt (23.10. – 29.10.2016) reisten zwölf Teilnehmende aus Addis Abeba, darunter Frehiwot Tefera Wolde vom Partnerverein in Addis Abeba, und sechs NAKOPA-Teilnehmende an.

Wie hat alles angefangen?

Die Idee wurde am 07.10.2015 konkret. Ich traf Katja Roloff vom Referat Internationale Zusammenarbeit nach dem Vortrag zur Inklusion im Rahmen der Bildungskonferenz der Stadt im Treppenhaus des Rathauses. Inspiriert durch das gerade Gehörte berichtete sie mir von Engagement Global und dem NAKOPA-Programm. Ob man nicht ein Projekt zur Inklusion auf kommunaler Ebene in beiden Städten durchführen könnte? **Unbedingt!**

So verlief die erste Arbeitswoche

Und sehr bald fing die Arbeit in einem kleinen Team an, zu dem neben Frau Roloff zwei weitere Mitarbeiterinnen im Rathaus, Frau Bernard als Geschäftsführerin vom Haus Steinstraße, Ludwig Henne von der Deutschen Zentralbibliothek für Blinde und ich als Vertreterin der Universität Leipzig gehörten. Zeit und Mühe haben sich gelohnt: Der Antrag wurde genehmigt und nun galt es die Auftaktwoche in Leipzig zu planen. Der erste Tag wurde im Rathaus verbracht, Abteilungen der Stadtverwaltung stellten sich vor und Arbeitsgruppen für die Woche wurden gebildet.



Zwei Auffassungen: Wo soll Inklusion stattfinden?

In den kommenden Tagen folgten Besuche und Austausch im Haus Steinstraße und der Zentralen Bibliothek für Blinde sowie einem Workshop an der Universität / Institut für Förderpädagogik zur fachlichen Vertiefung der Idee von Inklusion, der von meinen KollegInnen Prof. Schuppener, Dr. Baermig und mir

angeboten wurde. Einrichtungen, die mehr oder weniger inklusionsorientiert arbeiten, wurden besucht wie Albert-Schweitzer-Schule und Werkstätten, Berufsschulzentrum 12, Lindenhofschule, Schiller-Gymnasium und Kita Schatzkiste. Dabei war nicht beabsichtigt, in erster Linie „Vorzeigeeinrichtungen“ zu präsentieren, sondern die Teilnehmenden aus Addis Abeba und Leipzig über das Gesehene in einen kritischen Austausch zu bringen. So fragten die äthiopischen Teilnehmenden zu Recht, warum an der Bildungskonferenz keine Teilnehmenden mit zugeschriebenen Behinderungen vertreten waren oder warum es so viele exklusive Einrichtungen speziell nur für Personen mit zugeschriebenen Behinderungen gebe. Denn Inklusion heißt - einfach formuliert - alle willkommen zu heißen, zu bemerken, wo dieses nicht der Fall ist und sich zu fragen, warum das so ist und was dagegen getan werden kann.

Buntes Freizeitprogramm

Hervorzuheben sind das gemeinsame Bowling und natürlich der Abschlussabend im Vereinshaus Wasserstadt (Foto: Dank für Jana Zehle, rechts) mit äthiopischem Essen, äthiopischer Musik und Mitgliedern des Städtepartnerschaftsvereins. Dass in den Abschlusskommentaren nicht nur die fachlichen Eindrücke genannt wurden, sondern sich ausdrücklich für die Gastfreundschaft bedankt wurde, bestätigt, dass sich das Engagement gelohnt hat.



Wermutstropfen und nächste Etappe

Bei allen positiven Eindrücken bleibt ein bitterer Nachgeschmack: Vier äthiopischen NAKOPA-Teilnehmenden, darunter zwei blinden, der Präsidentin der „Ethiopian Disabilities National Association's Federation“ und einem Mitarbeiter der Nicht-Regierungs-Organisation „Together! Ethiopian Residents Charity Organization!“, wurden die Visa zur Einreise durch die Deutsche Botschaft verwehrt. Wir hoffen, dass sie in der NAKOPA-Arbeitsgruppe dennoch weiter mitarbeiten werden.

Im Februar folgt der Besuch der Arbeitsgruppe Leipzig in Addis Abeba: Auch wir können uns auf interessante Besuche, konstruktive Diskussion und natürlich die äthiopische Gastfreundschaft freuen. Am Ende der dreijährigen Zusammenarbeit hoffen wir, anhand von ausgewählten Projekten, Beiträge zu einer inklusiveren Kommune in beiden Städten umgesetzt zu haben.

Menelik-Pädagogin besucht die Partnerschule

Von Simone Walther, Teilnehmende Schiller-Gymnasium / Leipzig-Addis Abeba e.V.

Es war wunderbar zu sehen: Die Teilnehmer des NAKOPA-Projekts wollen etwas bewegen - sowohl in Leipzig als auch in Addis Abeba. Das war die ganze Woche über zu spüren. Zahlreiche Einrichtungen wurden besichtigt, Fragen gestellt, es wurde intensiv diskutiert. Tolle Arbeitsatmosphäre und Vertrautheit waren unsere Begleiter. Besonders erfreut war ich über die Tatsache, dass ich die Äthiopienkarte für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen, die 2015 in Zusammenarbeit von Friedrich-Schiller-Gymnasium, Städtepartnerschaftsverein, DZB und Stiftung Nord-Süd-Brücken entstand, vorstellen durfte. Das Interesse an einer Neuauflage ist geweckt! Voller Neugier und Freude fiebern wir 2017 entgegen und hoffen auf eine weitere kreative und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten. Stolz habe ich der Vertreterin der Menelik II.-Schule, Abebech Mekonen, unsere Schule gezeigt. Sie berät Kinder mit Handicap.



“Leipzig und Addis Abeba denken über Inklusion nach” <http://bit.ly/2g16Vdv>

Young Orchestra und Musikschorchester geben fulminantes Abschlusskonzert in der Michaeliskirche

Mit gebündelten Kräften haben wir es im zweiten Anlauf geschafft: Wir, das sind Referat Internationales mit Engagement Global, Musikschule „Johann Sebastian Bach“, Pfarrer Jacobi von der German Church und unser Leipzig - Addis Abeba e.V. Mitte September war es soweit: Sieben Studierende der Yared School of Music, zwei



Dozenten und Direktorin Marta Samuel konnten nach Leipzig kommen und eine intensive Workshop-Woche erleben. Auch auf unserem Äthiopischen Neujahrsfest am 11. September brachten sie eine musikalische Kostprobe zu Gehör. Unser Verein konnte die Flugkosten für die kleinere der beiden Gruppen in Höhe von 3.370,54 Euro einwerben (2.000 Euro **Stiftung Nord-**

Süd-Brücken, 870,54 Euro Sponsoren, 500 Euro Benefizkonzert der Yared School). Das Abschlusskonzert mit Werken von Beethoven und Händel über Bach bis hin zu äthiopischen Rhythmen und Tomitas "Bilder einer Ausstellung" begeisterte am 17.09. etwa 100 Besucher in der Michaeliskirche am Nordplatz. Überraschend kam eine Komposition des Addiser Violinisten Filmon in Orchesterbesetzung zur Uraufführung. Die Noten hatte er im Frühjahr gemailt, so dass die Registerproben in Leipzig schon beginnen konnten. Kennen Sie unsere Facebook-Seite? **Dort können Sie ins Stück reinhören (kurze Filmsequenz):** <http://bit.ly/2esrGh1>

Impressionen vom Äthiopischen Neujahrsfest



- 1) Gerd Birkenmeier
- 2) Äthiopienfreunde und Gäste
- 3) Yared-School-Chefin Marta Samuel
- 4) Young Orchestra in Streicherbesetzung
- 5) äthiopische Kaffeezeremonie
- 6) Austauschmitorganisator Pfarrer Jacobi von der German Church Addis Abeba
- 7) Young Orchestra mit traditionellen Instrumenten
- 8) äthiopisches Buffet im Garten

In neuer Location durften wir diesmal das äthiopische Jahr 2009 einläuten. Vereinsvorsitzender Gerd Birkenmeier öffnete die Türen zum wundervollen Gelände des Akademischen Rudervereins, wo wir am 11. September bei strahlendem Sonnenschein das äthiopische Neujahrsfest mit Vereinsmitgliedern und Freunden Äthiopiens feiern konnten. Höhepunkt war der Auftritt des Kammerorchesters der Yared Music School aus Addis Abeba, die in Streicherbesetzung europäische Klassik zu Gehör brachten und auch traditionelle Musik aus ihrer Heimat, natürlich auf äthiopischen Instrumenten wie Begena, Krar und Trommeln. Lieder in amharischer Sprache rundeten das Programm ab. Die über 200 geladenen Gäste, unter ihnen viele Kinder und Jugendliche, begingen das Fest mit einer Kaffeezeremonie (der Legende nach beobachtete ein Hirte aus der äthiopischen Region Kaffa im 9. Jahrhundert erstmals die belebende Wirkung der gerösteten Kaffeebohne), von Mitgliedern selbstgebackenem Kuchen und ofenfrischen Speisen der äthiopischen Küche.

Der im Äthiopien-Quiz von der **Ethiopian Airlines** ausgelobte Hauptpreis, Flugtickets nach Addis Abeba und zurück, ging per Los (viele hatten die Fragen richtig beantwortet) an eine „Tippgemeinschaft“ vom Schiller-Gymnasium. Die Schule pflegt seit Jahren eine enge Partnerschaft mit den Menelik II.-Schulen in

Addis Abeba. Ein Riesendankeschön gebührt unserem Vereinsvorsitzenden Gerd Birkenmeier für seine unermüdliche Sponsorensuche. **Großzügig unterstützt** haben das Musikschul-Austauschprojekt und unser Neujahrsfest 2016: Hartmut Bunsen (Messeprojekt Leipzig), Etagegne Assefa (Leipzig), Wolfgang Topf (IMO Leipzig), Andreas Heilmann (Papenburg Halle/Leipzig), Michael Fischer-Art (Leipzig), Hans-Christian Zink (ZDC-Group Leipzig) und Diamir (Leipzig). Wir bedanken uns auch bei den Schiller-Schülerinnen für ihre Hilfe beim Getränkeausschank, Shemsu Sultan und Familie für den Einsatz an der Kuchentafel und bei allen fleißigen Händen für Aufbau, Laubharken, Kochmarathon, Einlass, Quiz, Deko und Hausputz am Ende.

T'enayistillinj, Leipzig und Addis Abeba: Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch beim Stellvertretenden Vereinsvorsitzenden, Tadele Shibru, für seine Bereitschaft, als Dolmetscher Amharisch-Deutsch/Deutsch-Amharisch, insbesondere im Freizeitprogramm des NAKOPA-Projekts (Foto: Mit Ato Kassa Woldesenbet vom Addiser Mayor's Office) zu fungieren. So konnten die äthiopischen Gäste zum einen unsere Stadt in ihrer Muttersprache ohne Sprachbarriere erleben, und der Projektgruppe Leipzig erschloss sich zum anderen die Klangwelt Äthiopiens, die sie Anfang 2017 beim Gegenbesuch empfangen wird: Die Fortsetzung der Kooperation ist in greifbarer Nähe.



In eigener Sache

Unser Verein wächst: Mit unseren drei neuen Mitgliedern sind wir jetzt 54. Herzlich willkommen, Biomac GmbH, InnoTec21 GmbH (beide institutionell) und Sabine Dieng-Weiß, Studierende der Afrikanistik in Leipzig! **UND:** Wir würden unsere aufwendig gestaltete „Vereinschronik 2002 – 2012“ gern nachdrucken (Deutsch, Englisch, Amharisch). Bei einer Sammelbestellung von sechs Exemplaren kostet ein Fotobuch im hochwertigen Vierfarbdruck etwa 25 Euro. Sie wollen eins erwerben oder verschenken – dann emailen Sie an info@leipzig-addis-abeba.de. Auf unserer Webseite können sie virtuell darin durchblättern: <http://bit.ly/2eD4TPA>

Ausblick 2017

+++ Gegründet 2002: Unser Verein feiert 2017 **15-jähriges Bestehen** +++
Zweisprachige Edelstahl-Platten zur **Beschilderung des Addis-Abeba-Platzes** sind in der Design-Phase: Noch kein Termin für öffentliche Übergabe +++
Unsere nächste **Mitgliederversammlung** findet traditionell Ende des ersten Quartals statt – genaues Datum folgt +++
Wir sind für Mai 2017 mit Äthiopienkenner und Autor **Asfa-Wossen Asserate** im Gespräch, um in Leipzig eine Lesung zu seinem Buch „Die neue Völkerwanderung“ (Propyläen/2016) auf den Weg zu bringen +++
Bürgerreise mit Kunstprojekt und Michael Fischer-Art in Addis angedacht +++

Genießen Sie die Adventszeit und lassen Sie uns von Ihren Träumen für große oder kleine Projekte wissen! Veranstaltungsideen und Vortragsangebote – wir freuen uns.
Mit herzlichen Grüßen, Ihr Vorstand

Redaktion: Städtepartnerschaft Leipzig - Addis Abeba e.V. | 20. November 2016 |
Im Auftrag des Vorstands